

Abschaffung der Impfstoffausschreibungen wird begrüßt

— GlaxoSmithKline (GSK), einer der weltweit führenden Impfstoffhersteller, begrüßt die Abschaffung der Ausschreibungen für Impfstoffe in Deutschland. Das Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetz (AM-VSG) sieht vor, die entsprechende Regelung (§132e Absatz 2 SGB V) aufzuheben. Dieser Paragraph hatte, additiv zur EU-Preisreferenzierung, zu Impfstoffausschreibungen durch gesetzliche Krankenversicherungen geführt, deren Vergabekriterien ausschließlich wirtschaftlichen Aspekten folgten und weniger der bestmöglichen Versorgung der gesetzlich versicherten Patienten in Deutschland dienten. Diesen Versicherten wurden in der Vergangenheit beispielsweise bei der saisonalen Grippeimpfung Impfstoffe mit einem breiteren Schutz versagt, während privat versicherte Patienten davon profitieren konnten. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. April 2017 können nunmehr die Impfstoffe aller Hersteller zu Lasten der GKV verordnet werden.

„Wir begrüßen den expliziten Willen des Gesetzgebers, jedem Patienten wieder alle verfügbaren und den für ihn jeweils am besten geeigneten Impfstoff uneingeschränkt zugänglich zu machen“, so Dr. Jens Vollmar, Medizinischer Leiter Impfstoffe bei GSK. „Dies stellt grundsätzlich die bestmögliche Versorgung aller in Deutschland lebenden Menschen sicher und gibt den Ärzten die Therapiehoheit zurück. Die Gesetzesänderung gewährleistet damit auch

gesetzlich versicherten Patienten wieder den Zugang zu Innovationen, der ihnen in den letzten Jahren durch ausschließlich preisorientierte Ausschreibungen versagt war. Gleichzeitig wird die Versorgungssicherheit der Bevölkerung durch das breite Angebot aller Impfstoffhersteller erhöht.“ In der Vergangenheit war es durch die Lieferausfälle oder -verzögerung bei einzelnen Ausschreibungsgewinnern zu Versorgungsproblemen in der Bevölkerung gekommen. Impfstoffe sind hochkomplexe biologisch hergestellte Produkte mit einer langen Produktionszeit. Kurzfristige und kurzzeitige Lieferausfälle können daher nicht von anderen Herstellern aufgefangen werden, die keine Impfstoffe mehr für den durch Ausschreibungen geregelten deutschen Markt produziert hatten.

Nach Informationen von GlaxoSmithKline

Mit Pelargonium-Extrakt gegen Tonsillitis

— Eine akute Tonsillopharyngitis ist ein häufiger Grund für einen Arztbesuch von Kindern und Jugendlichen. Ob bei Tonsillopharyngitis der Pelargonium-Extrakt EPs7630 (enthalten in Umckaloabo®) ein geeignetes Therapeutikum ist, wurde jetzt in einer Studie mit 60 Kindern untersucht. Keines hatte Anzeichen einer Streptokokken-A-Infektion.

Die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren erhielten über sechs Tage entweder das

pflanzliche Arzneimittel oder Placebo. Die Ergebnisse: An Tag 4 zeigte sich ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Therapiegruppen. Unter dem Phytopharmakon war der Tonsillitis-Severe-Score (TSS, 0 bis 15 Punkte) von im Mittel 9,6 auf 2,8 gesunken, in der Placebo-Gruppe nur von 9,5 auf 6,1. Das macht einen Unterschied von 3,2. Bereits an Tag 2 gingen die beiden Kurven signifikant auseinander. Auch der Verbrauch an Paracetamol war in der Ve-

rum-Gruppe geringer. Hier wurden während des Studienzeitraums im Mittel 1,6 Zäpfchen benötigt, in der Placebo-Gruppe waren es 2,8.

Die Autoren folgern, dass das pflanzliche Präparat bei akuter, nicht durch Streptokokken verursachter Tonsillopharyngitis eine geeignete und verträgliche Therapieoption sei. In Deutschland ist das Präparat in dieser Indikation allerdings nicht zugelassen.

Dr. Michael Hubert

Nach Informationen von Dr. Willmar Schwabe

Pflanzliches Anti-Infektivum lindert effektiv die Symptome

— In den aktuellen Leitlinien des britischen National Institute for Health and Care Excellence (NICE) zum Umgang mit Fieber ist festgehalten, dass Fieber – insbesondere bei Kindern – Abwehrreaktionen optimieren und die Dauer der fiebrigen Erkältung sogar verkürzen kann. Eine rein pflanzliche Lösung, die schrittweise und schonend die erhöhte Temperatur senkt und so die physiologischen Abläufe der Immunabwehr unterstützt, ist Contramutan® Junior Sirup. Das speziell für Kinder entwickelte Arzneimittel mit dem bewährten indianischen



© tamedin / Fotolia

Wasserdost hat seit vielen Generationen einen festen Platz als Heilpflanze.

Wasserdost lindert effektiv Kopf-, Glieder- und Halsbeschwerden sowie Husten und Schnupfen. Das Fieber geht nach Einnahme des Präparates innerhalb von Tagen zurück. Die Behandlung mit der sehr gut verträglichen Contramutan®-Rezeptur mildert zusätzlich die Symptome des grippalen Infekts. Die entzündungshemmenden und antiviralen Wirkungen von Wasserdost entfalten sich vor allem in der frühen Phase der Erkältung. Contramutan® Junior Sirup enthält ausschließlich pflanzliche Wirkstoffe und ist somit auch für Vegetarier und Veganer geeignet.

Nach Informationen von Klosterfrau Healthcare Group